

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Strang vom Büro WeSt- Stadtplaner, der Stellung zu dem Antrag der FDP-Fraktion vom 2.5.2010 nimmt. Er informiert die Mitglieder im allgemeinen über die Anforderungen einer „Klimaschutzsiedlung“ und gibt planerische Einblicke in die dafür notwendige Vorgehensweise. Im Anschluss an den Vortrag äußert sich Herr Faßbender kritisch über eine Klimaschutzsiedlung. Seiner Ansicht nach wird der Bauherr mit derartigen Auflagen erheblich eingeschränkt, zumal die Bauherren bereits durch die EnEV 2009 zu energiebewusstem Bauen gezwungen sind. Er könne sich aber vorstellen, mit Hilfe eines Investors einen Teilbereich als ein solches Gebiet zu entwickeln.

Herr Kemmler erklärt, dass mit diesem Antrag eine Art Ankerprojekt erreicht werden soll, um sich von anderen Gemeinden hervorzuheben. Weiterhin spricht Herr Kemmler die angesprochene Abführung des Niederschlagswassers durch den Wollsbach an und fragt, ob sichergestellt ist, dass diese Wassermengen aufgenommen werden können. Herr Strang antwortet, dass man sich in einem frühen Stadium der Vorentwurfsplanung befinde und eine konkrete Prüfung hierzu noch durchgeführt werden müsse. Nach weiteren Wortbeiträgen beantragt Herr Kolf, nicht das gesamte Gebiet als Klimaschutzsiedlung zu entwickeln, sondern lediglich einen Anteil von 20%. Herr Strang erläutert, dass ein Gesamtkonzept bei der Umsetzung einer solchen Siedlung von großer Wichtigkeit ist. Hierzu gehören u.a. auch Vermarktungsstrategien. Er gibt zu bedenken, dass im Bebauungsplan keine Vorschriften darüber gemacht werden können, ob Bauherren beispielsweise eine Wärmepumpe einbauen. Hierfür seien gesonderte Verträge notwendig, auf die sich potenzielle Bauherren einlassen müssten.

Herr Gräf schlägt vor, abzuwarten, bis ein entsprechendes Fachgutachten Aufschlüsse darüber gibt, ob und in welcher Weise eine Bebauung an dieser Stelle nach ökologischen Maßstäben geeignet ist.

Nach Klärung von Verständnisfragen entnimmt Herr Sterzenbach aus den vorangegangenen Wortbeiträgen, dass zunächst eine Voruntersuchung zur Weiterentwicklung des Baugebietes in Auftrag gegeben werden soll. Herr Kolf erklärt, dass seine Fraktion dieser Untersuchung positiv gegenüber stehe solange heute nicht über die Art und Weise der zukünftigen Bebauung entschieden werde. Auch Herr Strang bestätigt die Notwendigkeit dieser Untersuchung um eine grundsätzliche Antwort darauf zu bekommen, ob ein solches Baugebiet hier möglich ist.